

Bojanus, Eichwald und Anderer ungemein wichtig. Herr Dr. Renard selbst, unser hochverehrter Correspondent, leitet aber allein und unausgesetzt mit grösster Hingebung die Publication der wissenschaftlichen Werke sowohl als auch die Correspondenz, vorzüglich die ausländische, und ihm vorzüglich wünschte auch Herr Director Haidinger hier seine Verehrung darzubringen.

Nur wenige Worte wollte Herr Director Haidinger auch einem ganz neuen statistischen Werke weihen, das er als werthvolles Geschenk dem wahrhaft gelehrten Vorstande der administrativen Bibliothek des k. k. Ministeriums des Innern, Herr Dr. Constant Wurzbach v. Tannenberg verdankt, und in welchem auch unserer k. k. geologischen Reichsanstalt und ihrer Arbeiten auf das anerkannteste gedacht ist. Welche Masse von Kenntniss in Sprache und Gegenstand nach allen Richtungen des Kaiserreichs. Es ist diess die „bibliographisch-statistische Uebersicht der Literatur des österreichischen Kaiserstaates vom 1. Jänner bis 31. Dec. 1854.“ Es war eine höchst glückliche und dankenswerthe Verfügung Sr. Excellenz unseres gegenwärtigen Herrn Ministers Freiherrn Alexander v. Bach, die Thatsache der einzuliefernden Pflichtexemplare zu einer zusammenstellenden literarischen Uebersicht zu benutzen. Hier ein wichtiges Ergebniss derselben, auf welches ich mich freue, in der nächsten Sitzung der „geographischen Gesellschaft“ wieder zurückzukommen. Möchte eine der Wirkungen darin bestehen, dass man auch statistisch einsieht, wie so manches noch an wissenschaftlicher Bewegung gewonnen werden sollte!

In dieser letzteren Hinsicht schätzte sich Herr Director Haidinger glücklich, gerade jetzt von einem neuen bescheidenen Anfang einer Gesellschaft für Naturkunde in dem benachbarten Pressburg zu hören, vornämlich durch unsere Freunde Herren Professor Kornhuber und Mack bevorwortet. Wir heissen sie herzlich zu gemeinschaftlichen Arbeiten willkommen, die uns in dem Fortschritt unserer Forschungen nicht fehlen werden.

Herr F. Foetterle theilte eine kurze Uebersicht der Resultate der geologischen Aufnahme mit, welche er im verflossenen Herbste in dem südwestlichen Theile von Mähren für den Werner-Verein zur geologischen Durchforschung von Mähren und Schlesien in Brünn durchgeführt hat. Das aufgenommene Gebiet schliesst sich unmittelbar an das in den drei vorhergegangenen Jahren im südwestlichen Mähren längs der österreichisch-böhmisch-mährischen Gränze durchforschte Terrain an und reicht von Brünn über Bitischka, Tischnowitz und Gross-Meseritsch nördlich über Obitschau bis an die böhmische Gränze und östlich bis an den Zwitterafluss, mit einem Flächenraum von nahe 35 Quadratmeilen. Der ungemein ausdauernden Thätigkeit des Herrn H. Wolf, der auch in diesem Jahre bei den Arbeiten sich betheiligte, hat es Herr Foetterle insbesondere zu danken, ein so ausgedehntes Terrain noch in der zweiten Hälfte der für solche Aufnahmen günstigen Zeit des vergangenen Jahres ausgeführt zu haben. Das ganze Gebiet gehört dem Hochplateau an, das sich beinahe von der Donau längs der böhmisch-mährischen Gränze bis an die Zwittera zwischen Zwitterawka, Lettowitz und Bradleny erstreckt; seine mittlere Erhebung beträgt auch hier zwischen 1200 bis 1500 Fuss über dem Meere, und nur einzelne Punkte erreichen die Höhe von 2000 bis 2500 Fuss. Der äussere Charakter dieses Landstriches ist daher ein sehr einförmig wellenförmiger, nur die Schwarzawa und Zwittera bieten durch ihren tieferen Einschnitt, letztere überdiess noch durch ihre ausgedehnten Tertiärbuchten einige Abwechslung der Gegenden dar. An einzelnen Punkten, wie bei Zdiaritz, Bobrau und Neustadt tritt porphyrtiger Granit auf, sonst gehört das ganze Gebiet den krystallinischen Schiefen an; unter diesen ist Gneiss bei weitem vorherrschend, eine Varietät des letzteren tritt besonders durch die darin eingeschlossenen